



Foto: CanopyPictures



WORTE UNSERES LANDESCHEFS

Die stillen Heldinnen und Helden, die täglich für Berlin und seine Menschen da sind

Wer sind die Menschen, die täglich alles für die Sicherheit in Berlin geben? Wer sind die Menschen, von deren Einsätzen wir in Medien lesen, über die die meisten aber ganz oft gar nichts erfahren? Sie gehen abends, morgens zur Arbeit und wissen nicht, was die nächsten zehn oder zwölf Stunden so bringen. Ein routinierter Ablauf steht zu Beginn jeder Schicht vor ihnen. Sie denken nicht darüber nach, ob sie einen „krassen“ Einsatz bewältigen müssen? Nein, ehrlich gesagt sind es die ganz normalen Gedanken, die viele von uns beschäftigen.

Stephan Weh

Meine Kolleginnen und Kollegen denken daran, wie die Kinder von der Kita abgeholt werden, ob die Tochter nach der Schule auch zum Verein gebracht wird, wann der Einkauf zwischen Frühdienst und dem Elternabend erledigt werden kann. Mit all solch typischen Gedanken beginnt der Dienst. Ja und dann sieht man seine Kolleginnen und Kollegen, der Dienst beginnt und man freut sich aufs Team. Der erste Einsatz wartet meist nicht lang auf sich und so fahren die Funkwagen oder Rettungswagen in ihr „Berlin“ und wissen oft nicht, was sie vor Ort erwartet. Die sogenannten Einsatzanlässe erzeugen meist ein innerliches Bild vor Augen, was durch bereits ähnlich erlebte Einsatzerfahrungen untermalt wird. Na klar ist jeder Einsatz einzigartig und ja, das wird allen in der Ausbildung so beigebracht. Aber der Job bei der Polizei oder der Feuerwehr ist kein Job wie jeder andere. Dieser Job lebt von Wissen, von Erfahrungen und ganz viel Empathie. So ist das Erlebte oft ganz lange ein stiller Begleiter der Einsatzkräfte. Ganz oft sind es wiederkehrende Einsätze, die sich

am Ende des Tages aus den Köpfen meiner Kolleginnen und Kollegen verabschieden. Aber manchmal reicht auch nur ein Einsatz im Monat oder im Jahr oder im ganzen Leben. Es ist dann dieser eine Einsatz, vor dem alle weglaufen würden, aber die Polizei oder auch die Feuerwehr nicht weglaufen kann. Da wird von meinen Kolleginnen und Kollegen erwartet, dass sie kommen, dass sie helfen, dass sie einen Einsatz bewältigen, dass sie nicht wie jeder andere wegrennen.

Extreme Situationen sind es dann, wenn ein Polizist einen Notruf annimmt und unvorbereitet, nach mehreren routinemäßigen Anrufen plötzlich eine Frau am anderen Ende der Leitung hat, welche ihm schildert, dass ihr Leben keinen Sinn mehr ergibt und sie für sich entschieden hat, den Suizid zu begehen. Überwältigt von der Situation und von großer Empathie getrieben begibt sich der Kollege in die Situation und versucht seinen „Job“ zu machen. Er versucht, ein Menschenleben zu retten. Ohne die Frau zu kennen und ohne zu wissen, was diese Frau dazu geführt hat, sich ihr Leben nehmen zu wollen, begibt er sich auch in diese Ausnahmesituation. Er weiß nicht, ob er Zeuge vom Tod dieser Anruferin werden wird. Er wird es nach einer für ihn gefühl-

ten Ewigkeit schaffen, dass der Frau geholfen werden kann, dass sie lebt. Die meisten Einsätze beginnen mit einem Funkspruch oder Anruf auf der Wache. So kann sich der Einsatz zu einem Verkehrsunfall in wenigen Minuten von Routine in eine gefühlte Ausnahmesituation entwickeln. Auf jedem Funkwagen oder Rettungswagen tritt Beklommenheit ein, wenn als Ergänzung zum Verkehrsunfall der Hinweis über Funk gegeben wird, dass ein Kind mit in den Unfall verwickelt ist. Jedem von uns gehen sofort Gedanken durch den Kopf, denn jede Einsatzkraft kommt aus einer Familie. Aus eigenem Erleben kann ich sagen, dass sich bei jedem dieser Einsätze eine unerträgliche und abwartende Stille im Einsatzwagen breitmacht. Es ist auch ein unbeschreibliches Glücksgefühl, wenn die Nachricht „das Kind ist leicht verletzt“ über den Funk verbreitet wird. Umso schlimmer ist es, wenn dem nicht so ist und meine Kolleginnen und Kollegen auch in einem so traurigen Fall am Einsatzort arbeiten müssen.

Es sind oft die Momente im Berufsleben der Einsatzkräfte, die mit einem typischen Funkspruch beginnen und sich am Ende tief in die Seele brennen. Die Polizei Berlin und auch die Berliner Feuerwehr haben sich in den letzten Jahren stark darin professionalisiert, gerade in den traurigsten Momenten für ihre Kolleginnen und Kollegen da zu sein. Auch die Mitarbeitenden untereinander stehen als stille Helden zu den stillen Helden und helfen einander. Nur wenige von uns werden von den Berlinerinnen und Berlinern individuell für den einen Einsatz so wahrgenommen, wie es die Einzelne oder der Einzelne verdient hätte. Darum ist es wichtig, dass unsere Lebensretter von heute nicht am nächsten Tag Opfer von Gewalt werden. Hier müssen Politik und Gesellschaft noch viel näher an die Seite ihrer Einsatzkräfte rücken. Es gilt der Grundsatz unsererer DGB-Kampagne: „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch!“ Bitte! ■



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Berlin hat ein neues Landesparlament gewählt und auch wenn bei Produktion dieser Ausgabe noch nicht final klar ist, wie sich die politische Führung dieser Stadt zusammenstellt und wer unsere zentralen Ansprechpartnerinnen und -partner im Bereich Inneres, Finanzen und Co. sind, können wir schon jetzt sagen: Es wird sich einiges ändern und wir haben als GdP den Anspruch, die Zukunft mitzugestalten. Dass wir dabei in erster Linie eure Interessen und Bedürfnisse in den politischen Raum tragen, gehört zu unserer DNA, und eines, das macht auch unser Landeschef in diesem Landesjournal deutlich, ist auch klar: Wir werden gehört! Viel Spaß beim Lesen. **Benjamin Jendro, Landesredakteur**

DEINE GdP INFORMIERT

Quo vadis, amtsangemessene Alimentation – nicht vor 2024

Mit großem Entsetzen blicken wir auf die Veröffentlichung der Jahresvorschau 2023 für den Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichtes. Demnach wird auch in diesem Jahr nicht mehr über die amtsangemessene Alimentation der Berliner Besoldung der vergangenen Jahre entschieden. Was aufgrund der Coronapandemie vielleicht noch ansatzweise nachvollziehbar war, entwickelt sich langsam aber sicher zur Never Ending Story. Wir sind als Berliner Zeitverzögerungen wie beim BER durchaus gewöhnt, hätten aber ehrlich gesagt beim höchsten deutschen Gericht eine etwas andere Erwartungshaltung.

Thomas Woelke,
Leiter Rechtsabteilung

Wir hatten bis zuletzt die Hoffnung, dass das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) mit dem stetigen Aufschieben der Absicht folgt, über die A-Besoldung aller

Bundesländer gemeinsam zu entscheiden. Das ist mit der Veröffentlichung der anstehenden Terminierungen aber nun mehr als widerlegt. Nur mit dieser Begründung war es noch erklärbar, dass die Bearbeitung/Entscheidung für den Alimentsationszeitraum von 2008 bis 2015 so lange auf sich warten lässt. Wir reden mittlerweile von 15 Jahren, vor denen unser GdP-Mitglied, dessen Rüge bis zum Bundesverfassungsgericht und somit am weitesten vorgedrungen ist, den Klageweg beschritten hat.

Fest steht jetzt, dass die A-Besoldung des Landes Berlin aktuell nicht terminiert ist. Wann das BVerfG beabsichtigt zu entscheiden, kann niemand sagen. Offensichtlich wird aber, dass eine lange Verfahrensdauer zum Regelfall des Rechtsstaatsgebots aus Art. 19 Abs. 4 GG und damit zum Fundamentalproblem des Rechtsschutzes wird. Wir bitten euch, weiterhin eure Besoldung und eure Versorgung in jedem Kalenderjahr zu rügen. Entsprechende Widerspruchsvorlagen findet ihr auf unserer Homepage. ■

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Beihilfe – leicht gemacht!

Seit rund 40 Jahren für Sie im Einsatz: MEDIRENTA, Partner der GdP Berlin, übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre Angehörigen alle Vorgänge rund um Kranken- und Pflegekostenabrechnungen. Als GdP-Mitglied profitieren Sie von besonderen Vorteilen.

Informieren Sie sich! 030 / 27 00 00 www.medirenta.de



DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



Hier findest Du uns
in den Social-Media-Kanälen



FÜR UNSERE MITGLIEDER

Spaß durch Denken

Anfang Februar lud unsere Seniorengruppe BüO auch über ihre Seniorengruppengrenzen hinaus in die Räume der Geschäftsstelle ein, um das Gehirn zu trainieren. Zwölf Unerschrockene fanden sich ein und erlebten kurzweilige, hilfreiche und entspannte 90 Minuten. In einem durch Jeannine Rühle und Paul Vogler sehr liebevoll vorbereiteten Sitzungssaal führte uns Frau Eva Niggemann, zertifizierte Gedächtnistrainerin im Bundesverband Gedächtnistraining – BVGT – e. V. in einige Geheimnisse ein, wie man das Gedächtnis dazu bringt, etwas zu lernen und es dann auch abrufen zu können.

Rita Grätz,

Landesseniorenvorsitzende

Wie wir wahrscheinlich alle schon gehört und festgestellt haben, lernt man am besten dreidimensional: hören, lesen, visualisieren. Frau Niggemann zeigte uns an ganz alltagstauglichen Beispielen, wie es gehen könnte.

Wie merke ich mir meine PIN oder meine Handynummer?

- Wie merke ich mir Namen?
- Wie bleiben Reihenfolgen im Kopf?
- Wann, wo und wie kann ich ganz spielerisch mein Gedächtnis trainieren?

Anhand von kleinen Aufgaben, die wir in der Gruppe oder im Zweierteam ganz ohne Druck und auch mit allerlei Hilfestellung lösten, erschloss sich uns sehr gut, was helfen könnte, aber auch, dass jede*r für sich erforschen muss, was für einen persönlich am besten klappt. Am Ende hatten wir alle einen aufschlussreichen und vergnüglichen Nachmittag. Da das Hirn auch Nahrung zum Anfassen und Schmecken braucht, ließen wir den Tag im Restaurant ausklingen.

Wer die Kontaktdaten für Frau Niggemann haben möchte, kann sich gern mal auf ihrer Internetseite unter <https://bvgt.de/der-Bundesverband-gedaechtnistraining/regionalgruppen/rg-berlin-brandenburg/umschauen>. ■



Landeschef Stephan Weh zu ersten Anklagen nach Silvesterkrawallen in der Morgenpost

Es ist wichtig, dass Polizei und Staatsanwaltschaft den Druck hoch halten und die Silvesterausschreitungen nicht in Vergessenheit geraten, weil sie die Schlagzeilen verlassen haben. Wir reden über gezielte Angriffe mit Waffen auf unsere Kolleg*innen bei Polizei und Feuerwehr. Als GdP erwarten wir, dass die Verfahren nicht wie sonst einfach eingestellt, sondern auch mal entsprechend hart sanktioniert werden. Der Strafrahmen für tätliche Angriffe gibt mehr als zehn Stunden Gesprächskreise her. Grundsätzlich muss die Gewalt gegen Einsatzkräfte stärker in den Fokus politischer Betrachtung, weil jede Stunde eine*r meiner Kolleg*innen in dieser Stadt im Dienst angegriffen wird. Wir brauchen präventive Maßnahmen wie die flächendeckende Ausstattung mit der Bodycam, politische Rückendeckung, besseren behördlichen Rechtsschutz, ein neues Dienstunfallrecht und ein breites Versorgungs- und Vorsorgeangebot.

Foto: Candy/PostPictures

ENGAGEMENT FÜR MENSCHEN IN NOT

Ein Paar Schuhe für ein breites Lächeln

Wer kennt dieses Gefühl nicht? Man freut sich auf die Wärme in den eigenen vier Wänden, insbesondere bei winterlichen Temperaturen, die in den letzten Monaten draußen herrschten. Viele Menschen haben aus den verschiedensten Gründen kein wohlig warmes Dach über dem Kopf, kämpfen tagtäglich um das Er- und Überleben auf der Straße. Die Kleidung, welche sie am Körper tragen, ist im Laufe der Zeit verschlissen. Der Magen knurrt.

Maika Wohlrab,
Bezirksgruppe Dir 2

Als Funkwagenfahrerin hielt ich des Öfteren an z. B. einem Imbiss an, besorgte Würstchen oder warmen Kaffee und zauberte damit dem einen oder anderen Menschen ein dankbares Lächeln ins Gesicht, wenn man z. B. die „Behausung“ derjenigen unter der Brücke aufsuchte. Es war jedes Mal eine Freude, die strahlenden Augen beim Verzehren der Speisen zu sehen.

Vor nunmehr zehn Jahren habe ich mich dazu entschlossen, als Verantwortliche das Soziallager des Polizeiabschnitts 26 in Berlin-Wilmersdorf zu übernehmen. Kollegin-

nen und Kollegen spenden regelmäßig reichlich warme Kleidung, Schuhe, Schlafsäcke, Decken, Hygieneartikel und vieles mehr. Gemeinsam mit meinen Kollegen Axel Liebshner und Andreas Vogel sortierte ich jährlich unser Erworbenes. Das konnte ich im Rahmen einer Weihnachtsaktion am 24. Dezember, mit gereichtem Kuchen und Kaffee oder Tee, am Standort der Bahnhofsmission am Zoologischen Garten, wieder an die erwartungshoffenden Menschen persönlich übergeben.

Losgelöst von Heiligabend erscheinen an kalten Tagen immer wieder bedürftige Menschen auf dem Polizeiabschnitt 26 und fragen nach, ob vielleicht eine Hose oder ein Paar Schuhe für sie vorhanden wäre. Nach Klärung der Größe können wir diesem



Fotos: B3/privat



Wunsch oft nachkommen und so ein breites Lächeln im Gesicht hervorzaubern. Es ist dieser persönliche Kontakt, der einem so viel gibt.

Auch aus diesem Grund wird es im Frühling und Sommer wieder konzentrierte Sammelaktionen geben. Ich bin stolz und dankbar, diese Unternehmungen seit nunmehr einer Dekade durchführen zu dürfen. Auf die nächsten Jahre, ich werde nicht müde. Versprochen! ■



Foto: GfP Berlin

„ Sprecher Benjamin Jendro im März zu einem LKA-Bericht über Familie Remmo aus 2012 in der B.Z. Wir kennen den Bericht und es ist auch nicht der einzige, der genau vor diesen kriminellen Karrieren warnt. Unsere Kollegen machen ihre Arbeit und dazu gehören Gefährdungsbeurteilungen, Prognosen und Ideen zu bestimmten Maßnahmen. Dass diese aufgrund falsch verstandener Toleranz, politischer Kurzsichtigkeit und fehlender personellen Kapazitäten nicht ergriffen werden, liegt nicht an der Polizei. Niemand kann ernsthaft glauben, dass die Rammos das erste Mal strafrelevant in Erscheinung treten, wenn sie Geldtransporter überfallen, unsere Kollegen überfahren oder das Grüne Gewölbe leer räumen. Wir reden über zahlreiche Straftaten, die ihre Lebensläufe durchziehen, weil der Rechtsstaat es verpasst hat, ihnen Grenzen aufzuzeigen, und sie genau das gelernt haben.

AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN

Neues Mitglied im Bezirksgruppenvorstand bei LPD/PPr/ZS

Die Bezirksgruppe LPD/PPr/ZS hat in seiner Vorstandssitzung am 15. Februar 2023 den geschäftsführenden Vorstand neu gewählt. Mit dem Rücktritt der Kollegin Tanja Engelmann rückt als ordentlicher Delegierter unser Kollege Sven Bigalke nach. Der Vorstand/Delegierte setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|-----------------------|--------------------------------------|
| Vorsitzende | Gabriele Andert |
| Stellv. Vorsitzender | Burkhard Opitz |
| Kassiererin | Simone Fuchs |
| Schriftführer | Carsten Prenzel |
| Stellv. Kassiererin | Viktoria Schwiethal-Heuermann |
| Stellv. Schriftführer | Sven Bigalke |



Foto: GfP Berlin

Aktuelle Beiträge

Besoldungsgruppe	Entgeltgruppe	Beitragsgruppe EDV	Beamte (01.12.2022)	Tarif-Beschäftigte (01.12.2022)	Pensionäre (01.12.2022)	Rentner (01.04.2023)*	Hinterbliebene Pensionäre (01.12.2022)	Hinterbliebene Rentner (01.07.2022)
Sonderbeitrag		22	5,00 €	5,00 €	3,50 €	3,63 €	2,00 €	2,07 €
Anwärter m.D./g.D.		27	2,00 €	---	---	---	---	---
Mindestbeitrag		30	9,69 €	10,39 €	6,80 €	5,00 €	3,91 €	3,93 €
A 1	2	31	11,68 €	12,20 €	8,15 €	5,87 €	4,67 €	4,68 €
A 2	2Ü	32	12,59 €	13,16 €	8,79 €	6,33 €	5,06 €	5,03 €
A 3	3	33	13,34 €	13,91 €	9,34 €	6,69 €	5,34 €	5,34 €
A 4	4	34	13,72 €	14,28 €	9,61 €	6,87 €	5,49 €	5,50 €
A 5	5	35	14,19 €	14,74 €	9,94 €	7,09 €	5,65 €	5,66 €
A 6	6/7	36	14,63 €	15,21 €	10,26 €	7,32 €	5,85 €	5,88 €
A 7	8	37	15,62 €	16,21 €	10,92 €	7,80 €	6,25 €	6,26 €
A 8		38	16,23 €	---	11,37 €	8,10 €	6,50 €	6,49 €
A 9	9	39	17,97 €	18,59 €	12,58 €	8,94 €	7,20 €	7,18 €
A 9 AZ	10	40	18,96 €	19,56 €	13,29 €	9,41 €	7,59 €	7,59 €
A 10	11	41	19,63 €	20,26 €	13,74 €	9,75 €	7,85 €	7,87 €
A 11	12	42	22,62 €	23,25 €	15,82 €	11,18 €	9,05 €	9,05 €
A 12	13	43	24,48 €	25,13 €	17,15 €	12,09 €	9,81 €	9,78 €
A 13	14	44	27,53 €	28,21 €	19,26 €	13,57 €	11,00 €	10,98 €
A 14	15	45	28,34 €	29,05 €	19,86 €	13,97 €	11,36 €	11,30 €
A 15	15Ü	46	31,84 €	31,58 €	22,29 €	15,19 €	12,74 €	12,29 €
A 16		47	35,27 €	---	24,69 €	16,32 €	14,09 €	---
B 2 – B 4		48	40,64 €	---	28,41 €	18,82 €	16,26 €	---
B 5 – B 7		49	46,17 €	---	32,32 €	21,38 €	18,48 €	---

Foto: GfP Berlin

* = Letzte Beitragsanpassung (01.04.2023): Absenkung bei RentnerInnen gemäß BV-Beschluss auf 48,1 %. Sonderbeitrag für in Pflegeheimen untergebrachte Mitglieder und arbeitslose Mitglieder; Teilzeitbeschäftigte zahlen arbeitszeitanteiligen Beitrag

» Landeschef Stephan Weh zu Ergebnissen des Jugendgewaltgipfels in der Berliner Zeitung

Es ist utopisch zu denken, dass man für 4,5 Millionen Euro ein paar Sportgeräte in die Parks stellt und dann jemand sagt, er mache lieber ein paar Dips und Pull-ups anstatt Pyrotechnik auf Menschen zu werfen. Wir hätten erwartet, dass Polizei und Feuerwehr dort nicht nur zu den Gesprächen mit ins Boot geholt werden, sondern ihre Ideen und notwendigen Forderungen auch Raum finden. Wenn wir jetzt mal darauf zurückblicken, warum und nach welchem Anlass dieser Gipfel ins Leben gerufen wurde, ist das Ergebnis ernüchternd. Wir sehen weder Finanzmittel zur Verbesserung des behördlichen Rechtsschutzes oder zur flächendeckenden Ausstattung mit der Bodycam noch welche für dringend benötigte Zivilfahrzeuge in den K-Bereichen und auch keine zusätzlichen Stellen für Präventionsbeauftragte in den örtlichen Direktionen.

Foto: Candy/PonPictures



BEZIRKSGRUPPE DIR 2 ÜBERGIBT SPENDEN FÜR HILFSBEDÜRFTIGE IN DER UKRAINE

Wir haben es wieder getan

Der furchtbare Krieg in der Ukraine geht unvermittelt weiter, die Menschen müssen unendliches Leid ertragen und gleichzeitig sinkt überall die Bereitschaft zum Spenden. Wir haben uns davon nicht einschüchtern lassen, haben Anfang des Jahres unsere Aktion des letzten Jahres wieder aufleben lassen und Anfang Februar erneut Hilfsgüter für Menschen in der Ukraine ins Grenzgebiet gebracht.

Lars Bernau,
Bezirksgruppe Dir 2

Am 19. März 2022 fuhren wir zum ersten Mal nach Bialystok/Polen und übergaben dort unsere Hilfsgüter. In diesem Jahr mussten wir uns mehr um Sachspenden kümmern, da auf das Konto des Grünen Sterns leider nur wenig einging. Auch das aber hielt uns nicht davon ab, tatkräftig zu mobilisieren. So konnten wir bei Freunden/Kollegen/Firmen zahlreiche Spenden einsammeln. Am 10. Februar ging es dann schließlich mit zwei prall gefüllten Fahrzeugen in Richtung Polen. Nach einer schönen Fahrt durch das wirklich schöne Land Polen kamen wir in den Nachmittagsstunden in Bialystok an und übergaben unser Spenden an unseren Kooperationspartner, die Pfadfinderorganisation ZHP. Mit großen Augen und ganz viel Dankbarkeit im Gesicht wurden uns die Sachen abgenommen und zum Weitertransport in die Ukraine vorbereitet.



Wir möchten uns bei all unseren Unterstützern herzlich bedanken!

Unser Dank gilt der GdP, Grüner Stern, IPA VbSt Berlin-Mitte, STARCAR, die Autohäuser Berolina und Burnicki, autopunkt-falkensee, bei kfz-Teile24 und bei allen Kolle-

ginnen und Kollegen, Euren Angehörigen und Freunden.

Wir können so den Krieg wahrscheinlich nicht beenden, wir können den Menschen in der Ukraine aber zeigen, dass sie nicht vergessen sind und wir sie weiter unterstützen werden.

Vielleicht konnten wir ihr Leid zumindest etwas lindern ... ■



Fotos (3): GdP Berlin



Redaktionsschluss für die kommende Maiausgabe, auch für Veranstaltungstermine, ist der 5. April 2023.

DEINE GdP INFORMIERT

Führungswechsel bei der JAV – Finja Klose (23) übernimmt das Zepter

Schweren Herzens mussten wir vor einigen Wochen die Entscheidung unserer GdP-Kollegin Katharina Hemm hinnehmen. Unsere Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei der Berliner Polizei hat sich aufgrund persönlicher Gründe ins zweite Glied zurückgezogen. Ende Februar wählte das Gremium eine neue Vorsitzende. Mit der 23-jährigen PKA'in Finja Klose (S21) übernimmt eine engagierte junge GdP-Kollegin das Zepter.

„Ich freue mich über das Vertrauen und werde mein Bestmögliches tun, damit wir als Sprachrohr JAV die Interessen und Bedürfnisse aller Auszubildenden des mD an der PA, aber auch aller Studierenden des gD an der HWR in den Fokus behördlicher Entscheidungen rücken können. Wir alle ge-



Foto: GdP Berlin

meinsam sind die Zukunft der Berliner Polizei und werden gemeinsam für die zukünftige Sicherheit in dieser Stadt sorgen“, so die frisch gewählte Vorsitzende Anfang der Woche. Stellvertreterin bleibt weiterhin Kollegin Elmas Gümüs, die das Amt auch schon zuvor innehatte. Die JAV ist als zentrale Beschäftigtenvertretung für alle Anwärtarin-

nen und Anwärters des mD und gD unter 27 Jahren Ansprechpartnerin und bei behördlichen Entscheidungen, die diese tangieren, zu beteiligen.

GdP-Landeschef Weh stellte die besondere Bedeutung heraus und versprach weiterhin gewerkschaftliche Unterstützung auf allen Ebenen: „Mein Dank gilt Kathi, die im letzten Jahr entschlossen vorangegangen ist. Mit Finja hat sie eine würdige Nachfolgerin. Ich freue mich, dass wir derart engagierte Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in unseren Reihen haben, die schon in jungen Jahren bereit sind, mit großem Engagement für Verbesserungen einzutreten. Die JAV ist ein sehr wichtiges Gremium und wir werden als GdP unterstützen, wo wir können.“ ■



Veranstaltungen

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Mittwoch, 5. April, ab 13 Uhr.

Wo: Vereinsheim BFC Alemannia, Ollenhauerstraße 64 e, 13403 Berlin.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 4. April, 15 Uhr.

Wo: Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/ Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

Kontakt: Regina Geisler: (030) 92124397 oder Jürgen Gesch: (03322) 210390

Dir 3 (Ost)

Wann: Dienstag, 18. April, 14 Uhr.

Wo: Stadtteilzentrum Berlin-Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12769 Berlin.

Senioren-Kegelgruppe Dir 3 (Ost)

Wann: Mittwoch, 26. April, Beginn: 10 Uhr.

Wo: Kegelhalle Lok Schöneweide, Adlgestell 103, 12439 Berlin.

Mit der S-Bahn – Bhf.-Johannistahl S8, S9, S45, S46.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 12. April, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520 oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5

Wann: Dienstag, 4. April, 14 Uhr.

Wo: Restaurant „Im Hufeisen“, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin.

Info: Renate Katzke, Tel.: 0173 1685766.

LPD/PPr/ZS

Wann: Dienstag, 2. Mai, 16 Uhr.

Wo: Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin-Wedding.

Kontakt: Alberto Fournieux, Tel.: (030) 4651559.

PA

Wann: Dienstag, 25. April, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Bahnverbindung: S-Bahn Lankwitz oder Lichterfelde-Ost, dann mit den Bussen 184 oder 284 oder ein kurzer Fußweg vom Bahnhof Lankwitz.

LKA

Wann: Montag, 3. April, 14 Uhr.

Wo: Restaurant Marjan-Grill, Flensburger Straße, Bogen 411, 10557 Berlin, unmittelbar am S-Bahnhof Bellevue.

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547.

BüO

Wann: Mittwoch, 12. April, ausnahmsweise 16 Uhr

Wo: Restaurant Jungfernmühle/Wiesenstein Speisenmeisterei, Goldammerstraße 34, 12351 Berlin.

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 26. April, 16–18 Uhr.

Wo: GdP-Geschäftsstelle, Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin.

Info: Bei Bedarf auch als hybride Veranstaltung.



Als GdP-Mitglied kannst Du u.a. bei folgenden Partnern sparen!

corporatebenefits
Ihre Mitgliederangebote

ABOUT YOU

POLIZEI MEMESSHOP

SIGNAL IDUNA

www.gdp-service.berlin

McFIT

FITX
FOR ALL OF US

SUPERFIT
TEAMDU

**URBAN
SPORTS
CLUB**

info@gdp-service.berlin

MILES

DUNKIN'

SELGROS
cash & carry

TACWRK



GdP & GdP Service GmbH

Wir sind ein starkes Team!

